

Zwischen 1925 und 1929 wurde durch die fußballbegeisterte Frensdorfer Jugend immer häufiger der Wunsch nach einem eigenen Fußballclub laut. Zwar sind sämtliche schriftlichen Unterlagen, die über die Gründung des DJK Sportvereins Frensdorf Auskunft geben könnten, in den Wirren des 2. Welt- Krieges verloren gegangen, doch ist auf Grund zuverlässiger mündlicher Überlieferung sicher, dass sich die aktive Sportgemeinschaft 1929 in DJK Frensdorf zusammen schloss...

... Text aus einem Pressebericht anlässlich des 75. Jubiläums.



Archivbilder aus den Jahren um 1949 und 1950

Die Geschichte des Vereins:

Der DJK – Sportverein Frensdorf (1929 – 1945)

Es ist nicht weiter verwunderlich, dass der Ball als ältestes Spielgerät des Menschen, schon zu Zeiten der Urvölker zum „Fußball“ wurde. Der eigentliche Durchbruch des Fußballspiels in die Neuzeit wurde in England eingeleitet. 1878 war schließlich auch in Deutschland der 1. Fußballverein, im Jahre 1900 der Deutsche Fußballbund gegründet worden. König Fußball gewann hier sehr rasch zunächst in den Städten, nach dem 1. Weltkrieg auch in den Landgemeinden mehr und mehr Anhänger.

Zwischen 1925 und 1929 wurde von der fußballbegeisterten Frensdorfer Jugend immer häufiger und drängender der Wunsch nach einem eigenen Fußballclub geäußert. Zwar sind sämtliche schriftlichen Unterlagen, die über die Gründung des DJK Sportvereins Frensdorf Auskunft geben könnten, in den Wirren des 2. Weltkrieges verlorengegangen, doch ist uns mündlich zuverlässig überliefert, dass sich die bereits einige Zeit aktive Sportgemeinschaft 1929 im DJK Frensdorf zusammenschloss.

Als Spielfeld diente den „Kickern“ anfangs die Wiese des Obergreuther Bauern Krapp im „Ängerla“, die man notdürftig als Fußballplatz hergerichtet hatte. Der sie im Süden abgrenzende Wässergraben stellte mit seiner nördlichen Böschung eine natürliche Tribüne dar. Die ersten Spiele wurden vereinbart, die Zuschauer kamen auch gleich in Scharen und gingen beim Spiel begeistert mit, doch verdrückten sich die meisten, sobald der Kassier mit dem Hut herumging. In dieser Zeit der Weltwirtschaftskrise und der wachsenden Arbeitslosigkeit war das Geld so knapp, dass die Spieleinnahmen oft nicht einmal ausreichten, den Schiedsrichter zu bezahlen. Da mussten dann eben die etwas besser situierten Fußballfreunde und Vereinsförderer in die Tasche greifen, um das Defizit zu decken.

Die Wässerwiese des Bauern Krapp war durch die groben Fußballstiefel bald so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass man auf die benachbarte Wiese des Frensdorfer Landwirts Hahn ausweichen musste. Schließlich stellt die Gemeinde Frensdorf ihren Sportlern ein Grundstück auf dem Failsberg pachtweise zur Verfügung. Dort war der einstige Kiefernwald inzwischen stark gelichtet, waren durch Sandabfuhr von allen möglichen Stellen viele größere und kleinere Gruben entstanden. Der Bauer Georg Dotterweich, Marktplatz 14, hatte sich der Vereinsführung gegenüber bereiterklärt, gegen eine Entschädigung von 200 Reichsmark mit seinem Pferdegespann das Trichterfeld einzuebnen, den Boden umzupflügen und Festzuwalzen. Bei unserem 40-jährigen Vereinsjubiläum erinnerte sich der damals 88-jährige Altbauer Dotterweich, dass bei diesem Unternehmen zwar ein Pflug völlig in die Brüche ging, doch nach vielen Tagen und unvorstellbaren Mühen auf dem Failsberg ein für die damaligen Verhältnisse gut bespielbarer Fußballplatz geschaffen war, der zudem noch den großen Vorteil besaß, ganz vom schattenspendenden Wald eingesäumt zu sein.

Der DJK Sportverein Frensdorf konnte seinen Spielbetrieb leider nur wenige Jahre aufrecht erhalten. Das „Dritte Reich“ brachte die Gleichschaltung aller Sportorganisationen. Die Schaffung des Reichssportbundes, die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und schließlich der Kriegsausbruch 1939 führten zuerst in den ländlichen Gebieten zur

Auflösung der Sportvereine bzw. zur Einstellung des Spielbetriebes. Bei Kriegsende waren von der einstigen Standardelf nur noch vier Spieler am Leben. Die Erinnerung an die „alten Frensdorfer Fußballer“ war 1945 für die „Heimkehrer“ und die heranwachsende Jugend der Anstoß zur Neugründung unseres Sportvereins Frensdorf. Vor allem wohl, weil in Frensdorf bereits ein Sportverein bestanden und zahlreiche Freunde gewonnen hatte, stieß die Wiederbegründung auf so großes Interesse und erfuhr durch die Gemeinde und ihre gesamte Bevölkerung die erforderliche Unterstützung. Darum auch fühlen sich die heute im Sportverein Frensdorf Verantwortlichen jenen in Dankbarkeit verpflichtet, die 1929 die DJK Frensdorf gegründet haben.

Ein neuer Anfang: 31. August 1945

Das Verbot der DJK Sportvereine durch die Machthaber des 3. Reiches und der 2. Weltkrieg hatten den Fußballsport wie vielerorts auch in Frensdorf für viele Jahre zum Erliegen gebracht. Umso stürmischer verlangten nach Kriegsende die „Heimkehrer“ und die in der fußballlosen, schrecklichen Zeit aufgewachsene Jugend nach sportlicher Betätigung. Bis zur Wiederbegründung des Sportvereins Frensdorf waren jedoch nach der bedingungslosen Kapitulation noch mancherlei Hindernisse zu überwinden. In einer Zeit, wo Lebensmittel und Bekleidung noch einige Jahre lang nur auf Marken und Bezugsscheinen zu bekommen waren, konnten die notwendige Sportbekleidung und die Fußbälle bloß von unermüdlichen Funktionären mit gutem Organisationstalent und ausschließlich im Tausch gegen besonders rare Naturalien erworben werden. Der Chronist des Jahres 1945 schreibt wohl von der beispielhaften Opferbereitschaft einiger Sportfreunde, die Eier, Fleisch und Speck, Butter, Pflanzenöl und vor allem den so begehrten „Selbstgebrannten“ beschafften und damit einkauften, ihre Namen aber hat er uns wohl mit Absicht verschwiegen. In diesen ersten Nachkriegsjahren mussten im viergeteilten Deutschland alle Zusammenkünfte, Vereinigungen und Vereinsgründungen von den damaligen Besatzungsmächten ausdrücklich erlaubt werden. Die Genehmigungen zu erhalten war schwierig und umständlich, erforderte viel Mühe, Beredsamkeit und vor allem Geduld. Obgleich die amerikanische Militärregierung die Vereinsgründung noch nicht genehmigt hatte, luden die Initiatoren zu einer Versammlung am 31. August 1945 in die Gastwirtschaft Schmaus ein. Der damalige Pfarrer von Frensdorf, Georg Weiß, nicht durch seine Mitgliedschaft in der NSDAP belastet, erklärte sich spontan bereit, vorübergehend als Vorstand der neuen Sportgemeinschaft zu fungieren. Im Protokoll dieser ersten denkwürdigen Generalsversammlung nennt Pfarrer Weiß die „Gemeinschaft der Frensdorfer Fußballfreunde“ eine „lockere Vereinigung“, die abwarten und in Freundschaftsspielen einen neuen Anfang versuchen müsse. Immerhin zählte diese „lockere Vereinigung der Fußballfreunde“ bei Versammlungsschluss 25 aktive und 14 passive Mitglieder.

Die nächste Vollversammlung fand 4 Wochen später mit Genehmigung der Militärregierung statt. Aus den Wahlen gingen Pfarrer Weiß als 1. Vorstand, Hans Hessdörfer als sein Stellvertreter hervor. Die Mitglieder entschieden sich bei der Namensgebung für „Sportverein Frensdorf“ und einigten sich auf die Vereinsfarben gelb-blau. Der Reinertrag der vom Sportverein veranstalteten Kirchweihentänze bildete in den nächsten Monaten den notwendigen finanziellen Grundstock. Zunächst wurden nur Freundschaftsspiele ausgetragen. Zu den Auswärtsspielen fuhr man damals, Spieler und Zuschauer dicht gedrängt, auf dem „Holzvergaser“ des besonderen Vereinsförderers Georg Vetter.

Im November 1945 wurde der Kreissportverband Bamberg gegründet und die wiedererstandenen Sportvereine in Spielklassen eingeteilt. Der Sportverein Frensdorf spielte in der Kreisgruppe 2 zusammen mit 11 weiteren Vereinen: BSC Bamberg, Bug, Burgebrach, Buttenheim, Hirschaid, Lisberg, Röbersdorf, Schönbrunn, Stegaurach, Strullendorf und Trailsdorf. Der Kampf um die Punkte begann. Neben dem Fußballsport wurden beim SV Frensdorf von Anfang an auch die Kameradschaft und die Geselligkeit besonders gepflegt. Die Tanz- und Theaterveranstaltungen des Sportvereins waren bis heute unvergessene Höhepunkte im Leben der Gemeinde.

Im Januar 1946 gab sich unser SV eine eigene Vereinsordnung, in der die Mitgliedsbeiträge bewusst niedrig festgesetzt wurden. Auf dem Sportplatz wurde das Eintrittsgeld noch auf freiwilliger Basis erhoben. In einer außerordentlichen Generalsversammlung musste am 19.07.1947 die Neulizenzierung noch einmal beschlossen und eine Vereinsatzung erlassen werden.

In den ersten Jahren spielte unsere 1. Mannschaft mit wechselndem Erfolg, musste 1949 in die B-Klasse absteigen und wäre am Ende des Spieljahres nicht eine dritte Gruppe innerhalb der B-Klasse Bamberg geschaffen worden, hätten wir in der untersten Klasse die Punkterunde bestreiten müssen. Die sportliche Krise hätte in der Generalversammlung 1949 beinahe zur Auflösung des Vereins geführt. Dass trotzdem schon 1950 auf dem von der Gemeinde Frensdorf gepachteten Sportplatzgelände die ersten Umkleieräume eingerichtet und bezogen werden

konnten, zeugt deutlich von dem guten Geist in der Sportgemeinschaft mit dem schwere Zeiten rasch überwunden werden.

Inzwischen mussten die Aktiven der Geburtsjahrgänge 1919 – 1927 durch jüngere Spieler ersetzt werden, die neu geformte Mannschaft konnte schließlich den Abstieg in die C-Klasse nicht mehr abwenden. Da entschlossen sich in der Generalsversammlung 1953 jene Männer, die bereits in vorausgegangenen Jahren sich in der Vereinsführung bewährt hatten, das „schwankende Schiffelein“ zu retten. Sie begründeten für die Heranbildung des Nachwuchses eine Jugendmannschaft, die bereits in ihrem ersten Spieljahr den 4. Tabellenplatz erreichte.

Zwischen 1955 und 1957 hatte der Verein zwei harte Schicksalsschläge zu verkraften. Albert Bauer, amtierender 1. Vorsitzender, wurde uns unerwartet im Alter von 36 Jahren durch den Tod entrissen, zwei Jahre später verloren wir Paul Köhler, der als Fußballer und Schiedsrichter, als Vorstand und Jugendleiter der Jugend seit Wiederbegründung des Vereins immer ein gutes Vorbild gewesen war. Das verwaiste Amt des 1. Vorstandes übernahm für die nächsten fünf Jahre Peter Wernsdörfer, der vordem zu den besten Verteidigern des Spielkreis Bamberg zählte, auch schon ein Jahr als Spielleiter und zuletzt als stellvertretender Vorstand tätig war. Mit Hilfe eines Totozuschusses (1.200 DM) konnte der Ausbau des Sportsplatzes durchgeführt werden. Als erster Aktiver wurde Alfons Schmaus für 250 Spiele im Dress des SVF geehrt. Es ging sportlich wieder aufwärts und 1959 waren alle drei Mannschaften des Vereins Vizemeister ihrer Gruppe, Erwin Michel zum dritten mal Torschützenkönig in der „Ersten“ geworden. Bei sportlichen und geselligen Veranstaltungen wurden mit unterfränkischen und oberbayerischen Vereinen freundschaftliche Bande geknüpft. Im Spieljahr 1959/60 gelang endlich der große Wurf; unsere Seniorenmannschaft und die Jugend konnten die Meisterschaft in ihrer Spielklasse erringen. Gleichzeitig war der Aufstieg in die A-Klasse geschafft, für den Vorsitzenden Peter Wernsdörfer und Spielleiter Xaver Gürtner der schönste Lohn beharrlicher Arbeit.

Als Peter Wernsdörfer aus beruflichen Gründen die Vereinsführung abgeben musste, trat an seine Stelle sein Freund und ehemaliger Mannschaftskamerad Theo Wagner. Bereits in vielen Funktionen bewährt und in seinem Idealismus ohne Beispiel blieb er unser unvergesslicher 1. Vorsitzender bis zu seinem tragischen Unfalltod am 05.06.1967. Theo Wagner organisierte in guter Zusammenarbeit mit allen Funktionären das Jubiläum zum 30-jährigen Vereinsbestehen mit Meisterschaftsfeier, Ehrungsabend und Pokalturnier (1960). Auch 1963 und 1966 fanden in eigenen Festveranstaltungen die Verleihung von Vereinsehrennadeln an verdiente Mitglieder statt.

Zwei besonders verdienstvollen Männern wurde im großen Kameradschaftsabend am 13.08.1965 besonders Dank und Anerkennung gezollt. Xaver Gürtner war in zwei Jahrzehnten 16 Jahre als „Fußballlehrer“ (Spielleiter und Trainer) im Verein tätig gewesen. Erwin Rödel, der hervorragende Organisator, hatte 5 Jahre lang als Schriftführer das Vereinsgeschehen wesentlich mitgestaltet. Beide mussten aus beruflichen Gründen aus Frensdorf wegziehen und deswegen auch ihre Ämter zur Verfügung stellen.

Nachdem die seitherigen Aufenthaltsräume schon seit langem nicht mehr den gewachsenen Ansprüchen der Aktiven entsprachen, entschloss sich die Vereinsführung im Sommer 1965 kurzfristig ein Sportheim mit allen erforderlichen Einrichtungen und einem bewirtschaftetem Aufenthaltsraum sowie einer Freiterrasse zu bauen. Die Planung wurde dem Vorsitzenden Theo Wagner übertragen, dem es als Gemeinde- und Kreisrat dann auch gelang, die Baugenehmigung innerhalb weniger Wochen vom Landratsamt Bamberg zu bekommen. Bereits am 23. Oktober 1965 konnte in Anwesenheit des sportfreundlichen Landrats Emil Kemmer Richtfest gefeiert werden, die feierliche Einweihung des Vereinsheimes Pfingsten 1966 durfte er jedoch nicht mehr erleben. Bei allen Bauarbeiten an unserem Sportheim zeigte sich der vorbildliche Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft. Durch die unentgeltlich geleisteten Hand- und Spanndienste der Mitglieder und Vereinsfreunde konnte eine wesentliche Kosteneinsparung erreicht werden. Spielleiter Günter Dürbeck, Hans Neundorfer und weitere Funktionäre gingen durch ihren persönlichen Einsatz mit gutem Beispiel voran. Für die Stromversorgung des neuen Heimes und die Spielfeldbeleuchtung wurde von Obergreuth her eine Erdkabelleitung in Handarbeit verlegt, für die Wasserversorgung auf dem Sportplatzgelände ebenfalls in Eigenregie ein ergiebiger Tiefbrunnen gebohrt.

Die Jahreshauptversammlung 1967 beschloss für die Nachwuchs-Förderung den Aufbau einer Schülermannschaft. Für diese schwierige, aber auch dankbare Aufgabe stellte sich unser langjähriger Hauptkassier Georg Edelmann zur Verfügung, der als erfahrener Fußballer aus den jüngsten Kickern in wenigen Monaten eine spielstarke, erfolgreiche Elf bilden konnte.

Der plötzliche Tod von Theo Wagner (verstorben 05.06.1967) machte im August 1967 eine außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig. Diese wählte Alfons Hartig zum neuen 1. Vorsitzenden. Unter seiner Führung (1967 – 1978) erlebte der Sportverein Frensdorf eine stetige Aufwärtsentwicklung: die Verabschiedung einer neuen Vereinsatzung, die Eintragung des SV Frensdorf in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bamberg, wichtige Vorarbeiten für den Ausbau der Sportanlage und die Bildung der erforderlichen finanziellen Rücklage standen am Anfang großer Vorhaben.

Das fällige 40-jährige Jubiläum wurde verschoben zugunsten der Fahnenweihe, die Pfingsten 1969 im Mittelpunkt eines großartigen Festprogramms stand. Am Pfingstsonntag erhielt unser prächtig gestaltetes Banner in einer erhebenden Feier auf dem Kirchplatz durch Geistlichen Rat Wolfgang Brendel den kirchlichen Segen, am Pfingstmontag klang dieses Fest mit der Siegerehrung der am großen Pokalturnier beteiligten Mannschaften aus.

Zwei Jahre später (1971) wurde dann nachträglich das sorgfältig vorbereitete 40-jährige Vereinsbestehen gefeiert. Alle vier im Verbandsspielbetrieb stehenden Mannschaften unseres SVF machten ihrem Jubelverein dazu das schönste Jubiläumsgeschenk, sie wurden Meister ihrer Spielklasse.

Zur Festversammlung am Pfingstsamstag im überfüllten Saal unseres Vereinswirts Paul Schmaus hatten sich auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden: Landrat Otto Neukum, Kreisspielleiter Josef Pauser, der Sportgerichtsvorsitzende Max Reichelt u. a. Besonders herzlich begrüßt wurde Hauptlehrer a. D. Simon Seeberger. Der Ehrenbürger der Gemeinde Frensdorf hatte sich als 1. Vorsitzender (1949/51) und anschließend als Schriftführer (1951/57) in besonders schweren Jahren unserer Vereinsgeschichte um den Verein verdient gemacht. KSL Pauser nannte den Jubelverein den erfolgreichsten Sportverein des Spielkreises Bamberg im Spieljahr 1970/71, händigte den vier Mannschaften für die errungene Meisterschaft die Ehrenurkunde des Bayer. Fußballverbandes und dem Vorsitzenden Hartig einen prächtigen Zinnteller mit entsprechender Gravur aus. Den langjährigen verdienstvollen Vereinsfunktionären Georg Edelman (2. Vorsitzender), Hans Neundorfer (Spielleiter), Alois Messingschlager (Zeugwart) und Erwin Rödel (ehemaliger Schriftführer) heftete der Kreisspielleiter das silberne Verbandsehrenzeichen des Bayer. Fußballverbandes an. Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre Treue mit der Vereinsehrennadel in Gold bzw. Silber belohnt. In seiner Festansprache zeigte der Vorsitzende des Kreissportgerichtes, Max Reichelt, „die zunehmende Bedeutung des Sports in unserer Zeit“ auf und er forderte auch die Öffnung der Fußballvereine für weitere Sportarten. Landrat Neukum übergab für unsere Fahne ein prächtiges Fahnenband mit dem Landkreiswappen und ein Geldgeschenk zur Förderung der Jugendarbeit. Bürgermeister Peter Messingschlager betonte das gute Verhältnis zwischen der politischen Gemeinde und dem größten Ortsverein. Er versprach dem SVF jede mögliche Unterstützung durch die Gemeinde und gab gleichzeitig die Zusage, dass die neue Schulturnhalle nach ihrer Fertigstellung auch für den Vereinssport zur Verfügung stehe. Eine besondere Überraschung bereitete dem Jubelverein der Bundestagsabgeordnete Paul Röhner, der zwar wegen einer anderen Verpflichtung nicht selbst an diesem Festabend teilnehmen konnte, jedoch durch seine Frau einen prächtigen Ehrenpokal überbringen ließ.

Am Pfingstsonntag hatten sich die Sportler mit der Pfarrgemeinde zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche versammelt, der Frensdorfer Männerchor umrahmte mit festlichen Chören die Eucharistiefeier. Am Pfingstmontag klang dann das 40-jährige Vereinsjubiläum mit der Siegerehrung auf dem Sportplatz und dem fröhlichen Festtanz im Saal Schmaus zünftig aus. Unsere 1. Mannschaft bewies in ihrem Jubiläumsspiel gegen den ASV Sassanfahrt wieder einmal, dass sie auch gegen höherklassige Gegner ehrenvoll bestehen kann, erreichte sie doch in einem spannenden fairen Spiel mit zahlreichen Torszenen ein verdientes Unentschieden 2:2.

In den folgenden Jahren schufen die sportlichen Erfolge und ihre finanziellen Auswirkungen sowie die Anstrengungen der gesamten Vereinsführung die Voraussetzungen für ein großes Vorhaben, die Erweiterung und moderne Ausgestaltung der Sportplatzanlage auf dem Failsberg. Ein 5000 Quadratmeter großes Grundstück konnte erworben, ein zweites Spielfeld angelegt, eine neue Zufahrt und ein Parkplatz geschaffen werden.

Durch Begründung neuer Abteilungen ab 1974 erweiterte der Verein sein sportliches Angebot: Volleyball für Frauen und Männer, Basketball für Männer, Tischtennis und Frauengymnastik stießen rasch auf reges Interesse und brachten dem Verein auch den erhofften Mitgliederzuwachs. Der als Rasenspielfeld geschaffene Ausweichplatz war im Sommer 1975 bespielbar geworden, beim Pokalturnier vom 18. bis 27. Juli 1975 bestand er seine Bewährungsprobe und erhielt am Schlusstage des großen Fußballfestes durch Pfarrer Dobeneck, Fürth, den

kirchlichen Segen. Pokalsieger wurden im A-Turnier der SV Memmelsdorf/Ofr., im B-Turnier der SV Sambach und im C-Turnier die DJK Eintracht Ober- / Unterharnsbach. Der SV Frensdorf hatte mit seiner Erste in einem Einlagespiel gegen die SpVgg Stegaurach ein 2:2 errungen. Die Siegerehrung nahm Kreisspielleiter Josef Pauser vor, der zusammen mit Bezirksjugendleiter Hubert Dorsch und Spielgruppenleiter Erwin Storath die Entscheidungsspiele miterlebte.

Zwischen 1975 und 1979 schritt die Entwicklung des ehemaligen Fußballvereins zum allgemeinen Sportverein gut voran. Zwar überwiegt bei den aktiven Mitgliedern noch immer die fußballerische Betätigung, die 1. Mannschaft blieb das Aushängeschild des Vereins, seit jedoch sich auch die Volleyballer am Verbandsspielbetrieb beteiligen und Erfolge erzielen, gewinnen auch sie immer mehr Anhänger für ihren schönen Sport. Die Basketballer und die Mitglieder der Frauengymnastikgruppe blieben „Trimm-dich-Sportler“.

Besonders dankbar muß der Sportverein Frensdorf dem Schulverband „Rauher Ebrachgrund“ sein, steht doch nun schon seit einigen Jahren die Schulturnhalle allabendlich für den Vereinssport zur Verfügung, selbstverständlich wird sie von den Fußballern nur in den Wintermonaten bei ungünstiger Witterung als Trainingsstätte benützt.

Im Jubiläumsjahr gehören seit ihrem Aufstieg 1971 die Seniorenmannschaften der A-Klasse Bamberg, die Jugend und Schüler der Kreisgruppe Bamberg-Süd an. Im Spieljahr 1977/78 hatten einmalig zwei Schülermannschaften an der Verbandsrunde teilgenommen, zu Beginn der letzten Spielsaison ging unser Verein eine Spielgemeinschaft mit dem ASV Herrnsdorf / Schlüsselau für die A-Jugend ein, da unser Nachbarverein seine Jugend wegen Spielermangels hätte zurückziehen müssen und auf der anderen Seite eine Reihe unserer Jugendspieler bei uns nicht zum Zuge gekommen wäre.

1979 – Der SVF feiert sein goldenes Jubiläum

Vom 18. bis 29. Juli stand Frensdorf ganz im Zeichen der Jubiläumsveranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen des SV Frensdorf.

In einträchtiger Zusammenarbeit der Mitglieder und Freunde wurde dieses Vereinsfest zum unbestrittenen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte gestaltet. Ein großer Festausschuss unter Führung des langjährigen Vorsitzenden und nunmehrigen Ersten Bürgermeisters Alfons Hartig hatte, zusammen mit der Vorstandschaft, das Sportgelände auf Hochglanz gebracht, eine umfangreiche Festschrift herausgegeben und ein vielfältiges Festprogramm zusammengestellt. Mit dem Bundestagsabgeordneten und jetzigen Bamberger Oberbürgermeister Paul Röhner hatte man den idealen Schirmherren erwählt. Er hat sich die Ehrenmitgliedschaft im SV Frensdorf redlich verdient.

Bei einer Eucharistiefeier in der Pfarrkirche und beim Friedhofsgang wurde am 21. Juli der zahlreichen Toten unseres Vereines gedacht, dabei am Ehrenmal und auf den Gräbern der ehemaligen Vorstände Blumengebinde niedergelegt. Im Anschluss an die schlichte, doch ergreifende Trauerfeier bewegte sich ein langer Zug zum Vereinslokal Schmaus. Der große, prächtig geschmückte Saal konnte die vielen Besucher des Festabends kaum fassen. Unser Schirmherr Paul Röhner sprach über die Bedeutung des Sports im allgemeinen, den Stellenwert der Sportvereine in der Gemeinde und ihre Aufgabe für die Gesundheitsvorsorge und Gemeinschaftspflege. Der BLSV Kreisvorsitzende und BFV Kreisspielleiter Josef Pauser überbrachte die Glückwünsche und Urkunden des Bayer. Landessportverbandes und des Bayer. Fußballverbandes sowie die schicke Plakette des Deutschen Fußballverbandes als Jubiläumsgaben. Die treuesten Vereinsfunktionäre und langjährigen Mitglieder wurden mit dem Vereinsehrenzeichen in Gold oder Silber ausgezeichnet, außerdem konnten zahlreiche Mitglieder durch den Schirmherren die Vereinsehrennadel angeheftet werden.

Für die Geehrten versprach Erwin Rödel, dass sich der SVF auch künftig auf ihre Mitarbeit und Treue verlassen könne. Viele Gratulanten übermittelten dem Jubelverein Glückwünsche und Geschenke. Die Frensdorfer Jugendblaskapelle sorgte für die musikalische Umrahmung dieses stilvollen Festabends. Für die Schlusstage der Jubiläumsfeierlichkeiten standen mannigfaltige sportliche und gesellige Veranstaltungen auf dem Programm. Begünstigt durch das prächtige Sommerwetter fanden sie auch den erhofften regen Zuspruch.

Der Festzeltbetrieb wurde am Donnerstag, 26. Juli mit dem Bieranstich durch den Schirmherren und unseren Ersten Bürgermeister eröffnet. Der „süffige Stoff“ und die einheimische Blaskapelle sorgten rasch für gute Stimmung. Kreisrat Hans Modschiedler, Buttenheim, der kurz zuvor noch

in der Kreistagself gegen die Frensdorf Altstars stürmte, verstärkte die Bläser gekonnt als Hornist. Der Jubelverein verlieh seinem „Bräuer“ die goldene Ehrennadel, dieser revanchierte sich mit einem ansehnlichen Geldgeschenk der sportlichen Kreisräte.

Am Freitag kam beim Tanz im Festzelt mit den „Kings“ vor allem die Jugend auf ihre Kosten. Am Samstag wurde der Bunte Abend mit den „Oldtimers“, ihrer Sängerin Renate, dem Conferencier Herrmann Lederer und dem vielseitigen Kay Forster für jung und alt zu einem herzhaften Vergnügen. Am Sonntagmorgen feierte Kaplan Georg Lohneiß, damals Burgebrach, mit unserer Sportgemeinschaft und vielen Gästen im Zelt den Dankgottesdienst. Zwischen den Pokalendspielen am Nachmittag begeisterte der Schäferhundverein Thüngfeld auf dem Hauptspielfeld mit Dressurvorführungen. Bereits beim Freundschaftsspiel der „Alten Herren“ gegen FC Gerolzhofen und vor dem Einlagespiel der Reserve wurden 15 aktive Fußballer geehrt, die im Dress des SV Frensdorf bereits 750, 600, 500, 400 oder 250 Spiele ausgetragen haben (siehe Ehrentafel). Die Siegerehrung wurde beim geselligen Beisammensein im Festzelt durch den Schirmherren und den Vereinsvorstand vorgenommen. Die Preise (Pokale und Bierhumpen) waren sämtlich von Vereinsfreunden (Firmen und Privatpersonen) gestiftet worden.

Unser 1. Vorsitzender Günter Dürbeck ernannte den bewährten Schirmherren Paul Röhner zum Ehrenmitglied des SVF, übergab ihm ein persönliches Erinnerungsgeschenk und seiner Gattin einen großen Blumenstrauß. Bezirksjugendleiter Hubert Dorsch erfreute mit einem Satz Trikots als Jubiläumsgeschenk unsere Schüler.

Viel Beifall erntete die Jugendblaskapelle Buckenhofen die aus einem reichen Repertoire aufspielte, dabei auch mit Evergreens aufwartete. Als schließlich unser Vorsitzender nach dem Marsch „Alte Kameraden“ das Ende der Jubiläumsfeier verkündete, konnte man von allen Seiten hören, dass das 50. Stiftungsfest in seinem gesamten Ablauf als gelungen bezeichnet werden müsse, die Vereinsführung und der Festausschuss hatten bewiesen, was einträchtiges Zusammenstehen zum Nutzen und zur Ehre des Vereins vermag.

Das sechste Jahrzehnt in der Vereinsgeschichte (1979 – 1989)

Ist gekennzeichnet durch erhebliche Investitionen und umfangreiche Baumaßnahmen bei den Sportanlagen und am Vereinsheim. 1981 wurde damit begonnen, den seitherigen Hauptplatz zu einem zeitgemäßen und funktionsgerechten Rasenspielfeld auszubauen. Zur Rasenpflege konnte von der Stadt Bamberg ein gebrauchtes großes Mähfahrzeug günstig erworben werden. Im Juni 1983 wurde der neu gestaltete Hauptplatz durch Geistlichen Rat Georg Ziegelhöfer gesegnet und anschließend durch den 1. Vorsitzenden Günter Dürbeck für den Spielbetrieb freigegeben.

Beim Festbetrieb, der mit der Entzündung des Johannisfeuers ausklang, war auf dem weiträumigen Gelände bald keine Sitzgelegenheit mehr zu finden. Unter den Gästen des SVF war auch Kreisspielleiter Josef Pauser und Kreisjugendleiter Göller. Rektor Alois Schupfner hielt die Feuerrede. Viel Lob wurde vor allem dem 1. Vorsitzenden gezollt, hatte er doch über zwei Jahre den jungen Rasen vorbildlich gepflegt und sich als „Wirt des Sportheims“ an diesem Tage zusammen mit seinen Helfern bestens bewährt.

Als nächstes Projekt wurde die Renovierung und schrittweise Erweiterung des Sportheims in Angriff genommen. Durch einen Anbau wurde ein zweiter, geräumiger Aufenthaltsraum geschaffen (1983), im zweiten Bauabschnitt neue Toiletten gebaut (1984) und zuletzt die Umkleide- und Duschräume vergrößert und modernisiert (1988). In die großzügige Dacherneuerungen wurden der Grillstand und die Freiterrasse einbezogen, so dass künftige mehr als 100 Zuschauer das Spielgeschehen wind- und wettergeschützt verfolgen können. Ein massiv gebauter Unterstellraum für die Geräte und Maschinen, ein kleiner Kinderspielplatz und der erweiterte Parkplatz entstanden ebenfalls in den letzten Jahren. Zu erwähnen ist, dass der Verein für all seine Baumaßnahmen zwar Zuschüsse von der Gemeinde Frensdorf und vom Landkreis Bamberg, jedoch keine Staatsmittel erhielt.

Die noch junge Tennisabteilung begann im Herbst 1987 mit dem Bau von drei Sandplätzen unmittelbar neben der neuen Schulsportanlage. Dies konnten bereits im Frühjahr 1988 in Betrieb genommen werden. Hier besteht für den SV Frensdorf auch noch die Möglichkeit, einen weiteren Sportplatz (Rasenspielfeld) zu errichten.

Die Entwicklung des SVF zum allgemeinen Sportverein hat sich in diesem Jahrzehnt weiter fortgesetzt. Kinderturnen und Tennis sind die jüngsten Abteilungen. Bei den Fußballern nehmen inzwischen auch die D- und E-Schüler an den Verbandsturnieren teil. Durch die neuen Angebote des Vereins ist die Mitgliederzahl auf 425 stark angewachsen. Dass der Sportverein Frensdorf im Jubiläumsjahr 1989 den seither höchsten Mitgliederstand aufzuweisen hat und

sich die Mitglieder in jetzt fünf Sportarten aktiv beteiligen können, ist das Ergebnis einer erfolgreichen Breitenarbeit in vielen Jahren. Unser SVF ist wirtschaftlich gesund und stabil. Straffe Disziplin und gute Kameradschaft, Fairness und Vereinstreue werden in unserer Gemeinschaft von jeher als wichtigste Ziele angestrebt und haben den Frensdorfer Sportlern schon zahlreiche Freundschaften eingebracht.

1990 bis Heute

1990/91/92: Zunächst ist es schwierig einen Nachfolger für den langjährigen Vorstand und inzwischen Ehrenvorsitzenden Günter Dürbeck zu finden und er muss mit seinem Team (Rainer Hofmann, Paul Dürbeck, Willi Zimmermann, Josef Neundorfer) bis 1992 den Verein weiterführen, da sich in den jeweiligen Versammlungen kein Kandidat nominieren lässt. Die Trainer Georg Schley, Rudi Gütlein und Jochen Bielig können den Abwanderungstrend nicht stoppen.

In der Hauptversammlung 1992 stellt sich dann Wolfgang Budde, der bisherige Betreuer der Schüler, der Herausforderung und übernimmt das Amt des Vorsitzenden. Er hatte schon immer viel für die Arbeit mit Schülern und Jugendlichen übrig und rief auch regelmäßige Schülerturniere ins Leben. Zu seinem Team gehören Rainer Hofmann, Walter Beck, Willi Zimmermann und Norbert Neundorfer.

Durch sein Engagement ist es auch möglich 1992 die Betreuer und Trainer für 6 Schülermannschaften zu finden.

Die Volleyballer haben ihre beste Zeit und spielen in der Landesliga und machen die Gemeinde Frensdorf Bayernweit bekannt.

Tennis ist mit einer Herren- und einer Damenmannschaft im Medenspielbetrieb und das Tennisheim wird von Pfarrer Schmidt eingeweiht.

1993: Die Fußballer spielen unter Trainer Rainer Sander weiterhin in der C-Klasse, Volleyball verabschiedet sich aus der Landesliga, die Volleyball-Damen steigen in die BOL auf, Gerhard Bessler übernimmt von Werner Braun die Leitung der Volleyballabteilung, Peter Neundorfer übernimmt von Norbert Neundorfer die Leitung der Tennisabteilung, Heike Nell betreut die Damengymnastik.

1994: Theo Brütting tritt die Nachfolge von Wolfgang Budde als 1. Vorsitzender des SV Frensdorf an, Kuni Erhardt und Erika Beck sind jetzt mit im Führungsteam. Werner Jackstien löst Gebhard Polz (übernimmt die neue Funktion als Abteilungsleiter) als Spielleiter der Fußballer ab und holt Günther Solloch als Trainer zurück. Der Verein feiert sein 65-jähriges Bestehen mit einem großem Fest, das von der neuen Vorstandschaft hervorragend gemeistert wird. Die Volleyballer machen einen Neustart in der Kreisliga und werden Meister und Kreispokalsieger, auch die neu formierte Freizeitmannschaft bleibt in der Punkterunde ungeschlagen; Tennis spielt mit 7 Mannschaften und holt in der Klasse der 8-10 jährigen mit Trainer Klaus Beier die Bezirksmeisterschaft.

1995: Ein schwieriges Jahr, denn zur ersten Jahreshauptversammlung kommen sehr wenige Mitglieder, daher wird es nötig einen zweiten Termin anzusetzen, bei dem dann schließlich genügend Betreuer für die einzelnen Teams gefunden werden. Eine neue Flutlichtanlage sorgt für besseren Durchblick beim Training, das Sportgelände wird mit einem Zaun eingegrenzt. Beim Tennis steigen die Damen und die Herren in die Bezirksklasse auf. Beim Volleyball sind 6 Mannschaften aktiv.

1996: Auch mit Trainer Edi Tischler gelingt es nicht die C-Klasse zu verlassen. Die Reserve ist wieder aktiv. Die Highlights im kulturellen Bereich sind der Faschingstanz und die Jahresabschlussfeier, sowie das Johannisfeuer. Auch das schon traditionelle Schülerturnier wird wieder organisiert. Inge Karpil betreut inzwischen seit 20 Jahren die Volleyballdamen.

1997: Das Hauptspielfeld wird generalüberholt und erhält einen neuen Rasen, im Vereinsheim werden die Duschen renoviert. Klaus Breuer wird Trainer der Aktiven und zeichnet auch für die Jugendarbeit verantwortlich. Volleyball und Tennis spielen mit je 2 Herren-, 1 Damen- und 1 Jugendmannschaft. Sabine Biesenecker übernimmt die Leitung der Gymnastikabteilung.

1998: Gebhard Polz übernimmt mit seinem Team die Vereinsführung, neu dabei ist Gerhard Bessler. Das Sportlerheim wird mit sehr viel Einsatz der Vereinsmitglieder renoviert. Erstmals wird ein Maifest auf die Beine gestellt, die AH feiert ihr 30-Jähriges u.a. mit einem Gottesdienst für den verstorbenen langjährigen Vorstand und

Ehrenmitglied Alfons Hartig. Markus Loch übernimmt von Werner Jackstien die Führung der aktiven Fußballer. Unter der Leitung von Markus Spielberger startet die Damenmannschaft beim SV Frensdorf in die Punkterunde. Volleyball nimmt unter der Leitung von Peter Dotterweich mit 2 Mannschaften am Spielbetrieb teil, die Freizeitmannschaft wird wieder Meister in ihrer Runde. Beim Tennis erzielen vor allem die Jugendlichen große Erfolge und steigen zum vierten Mal hintereinander in die nächst höhere Gruppe auf. Bei der Gymnastikabteilung sind 44 Mädchen und 52 Damen aktiv und treten regelmäßig bei den Veranstaltungen des Verein auf. Die Walkinggruppe wird durch Ingrid Burkard ins Leben gerufen und erfreut sich sofort sehr großen Zuspruchs.

1999: Faschingstanz, Maifest, Johannifeuer, AH Weinfest und Jahresabschlussfeier beleben das Leben im Verein. Für unsere Senioren wird der Rentnerstammtisch ins Leben gerufen, der seitdem alle 14 Tage für ein volles Vereinsheim sorgt. Georg Kupfer wird Spielertrainer und einige Spieler kehren zum SV Frensdorf zurück. Jürgen Pickel übernimmt die Fußballabteilung. Herausragende Mannschaft ist die C-Jugend, die für ihre Leistungen sogar im Kicker-Sportmagazin mit einem Bericht gewürdigt wird. 8 Jugendmannschaften sind beim Fußball im Spielbetrieb. Die Volleyballer steigen in die Bezirksklasse auf, Tennis spielt mit 4 Mannschaften sehr erfolgreich. Kinderturnen und Ballschule werden sehr gut angenommen, Gymnastik und Jazzdance – geleitet von Uta Mester - boomen, die Walkinggruppe ist beständig am Wachsen und die neue Verantwortliche Ingrid Wrobel darf immer mehr Damen begrüßen.

2000: Günther Beck wird Schriftführer. Der Aufstieg in die Kreisklasse nach 13 Jahren in der untersten Liga wird endlich wahr. Die F1-, die C- und die B-Jugend erringen die Meisterschaft. Die B-Jugend erlebt 7 tolle Tage bei einem Turnier in Spanien. Friedrich Biesenecker sieht sein langjähriges Engagement im Jugendbereich Früchte tragen. Das Konzept auf den eigenen Nachwuchs zu bauen und weitere Heimkehrer für den SVF zu begeistern geht voll auf. Die erste Fahrt nach Rimini wird zum vollen Erfolg und neue Aktivitäten wie Bergwandern und Skifreizeit ergänzen den SVF Kalender. Die Stadionzeitung „SV Blättla“ erscheint bei jedem Heimspiel und das „SV Fenster“ wird zweimal im Jahr an alle Haushalte verteilt. Neue Sponsoren für Werbeanlagen am Sportgelände werden gefunden, ein mit Unterstützung der Gemeinde angeschaffter Laminattanzboden ermöglicht es den Faschingstanz und die Jahresabschlussfeier in der Schulturnhalle durchzuführen. Das Highlight zum Jahreswechsel ist der erste von Norbert Neundorfer initiierte Sylvesterlauf an dem über 250 begeisterte Läufer, Walker und Wanderer teilnehmen. Alfred Wicht führt die Tennisabteilung und Peter Schnell wird Chef der Volleyballer.

2001: Spielertrainer Thomas Beck löst Georg Kupfer ab. Der SVF berichtet jetzt auch im Internet auf der Seite www.svfrensdorf.de von den Aktivitäten wie Riminifahrt, Maifest, Johannifeuer, Open-Air-Konzert, Kerwa-Stand, Schafkopfnennen, Musicalfahrt, Jahresabschlussfeier und Sylvesterlauf. Im Tennisheim wird eine neue Küche installiert.

2002: Gebhard Polz gibt die Vereinsführung an Norbert Neundorfer weiter. Neue Mitglieder der Vorstandschaft sind Friedrich Biesenecker und Udo Jakob. Pius Arnold übernimmt das Marketing. Die Fußballer spielen eine erfolgreiche Saison in der Kreisklasse. Immer mehr frühere Aktive übernehmen Ämter bei den inzwischen 12 gemeldeten Mannschaften. Peter Böck wird Abteilungsleiter und bringt zusätzlichen Schwung in das vorwärts strebende Team. Hedwig und Hans Loch übernehmen die Leitung des Sportlerheims und verwöhnen die Aktiven bei jeder Spielerversammlung mit leckeren Gerichten. Für die Kinder wird ein neuer Spielplatz errichtet, die Bänke erhalten einen SVF-Anstrich und ein Trampolin wird angeschafft. Die Damenmannschaft und die A-Jugend schaffen den Aufstieg, wir fahren wieder nach Rimini und die Betreuer sind im ran-Sat1-Studio zu sehen. Die Walkerinnen unternehmen einen 3-tägigen Ausflug zur Burg Feuerstein. Tennis und Volleyball müssen um ihre Mitglieder kämpfen, nicht nur weil der große Boom etwas abzuflauen scheint, sondern auch weil das Angebot an Sportarten beim SV Frensdorf weiter zunimmt. Die Tischtennisabteilung wird unter der Leitung von Toni Bayer gegründet und sorgt bereits im ersten Jahr für Furore.

2003: Der Aufstieg in die Kreisliga sorgt in Frensdorf für schlaflose Nächte. Die Fans und Aktiven feiern mit Traktorumzügen und Partys am Sportlerheim die Rückkehr in die Eliteliga des Spielkreises Bamberg. Der Nikolaus berichtet bei der Jahresabschlussfeier von der Skifreizeit, dem Faschingstanz, dem Maifest, der Fahrt der Betreuer und stillen Helfer zum Länderspiel der Nationalmannschaft, der Fahrt nach Rimini, dem Johannifeuer, der Wallfahrt der Vorstandschaft, dem 35-jährigen Bestehen der AH mit Sieg beim Gemeindepokal, dem Kirchweihstand, der Mount Everest Tour der Familie Arnold, der neuen überdachten Rentner VIP Tribüne, den großen Erfolgen der Tischtennispielern, dem Zeltlager der Tischtennis-Jugend, der ersten Frensdorfer G-Jugend, von 9 Mannschaften im

Jugendbereich, dem Schülerturnier zum Maifest, der neuen Gruppe Mu-Va-Ki-Tu (ist nicht so gefährlich wie es sich anhört, steht für Mutter-Vater-Kind-Turnen), der Gymnastikgruppe 40+, von den Jazz Dance Auftritten der Mädchen, von den Aktivitäten der Damengymnastikgruppe, von Walkingausflügen und von einem neu gestrichenen gelb-blauen Tennisheim.

2004: Im Jubiläumsjahr hat sich der SV Frensdorf in der Kreisliga mit dem 7. Platz als Aufsteiger sehr achtbar geschlagen. Die Verantwortlichen in der Vereinsführung haben bereits sehr viel Energie für die anstehenden Feierlichkeiten gesteckt und hoffen allen Gästen des SV Frensdorf ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Was in den einzelnen Abteilungen alles los ist entnimmt der geneigte Leser bitte den Folgeseiten.

Die erste Mannschaft

In den neunziger Jahren spielte der SV Frensdorf in der C-Klasse (jetzt A-Klasse). Viele unserer Talente hatten sich anderen Teams angeschlossen und die letzten Treuen hatten ihren Tiefpunkt in der Saison 1996/97, als man nur noch den vorletzten Platz erreichen konnte.

In den folgenden beiden Jahren war man mit Platz 8 bzw. 11 auch nicht wesentlich besser. Ein Kommen und Gehen von zahlreichen auswärtigen Aktiven brachte nicht den gewünschten Erfolg.

Die Trainer in den Neunzigern waren nicht zu beneiden und waren alle gezwungen immer wieder neue Mannschaften aufzubauen.

Eine kleine Aufstellung von Frensdorfern, die bei anderen Vereinen aktiv waren bzw. noch sind:

Matthias Beck, Thomas Beck, Mario Brosig, Christian Dierke, Christoph Dorbert, Harald Dürbeck, Bernd Finzel, Markus Gäcklein, Christian Garbatz, Wolfgang Hänsel, Detlef Jäger, Achim Knefel, Dominik Mühlmichel, Jürgen Polz, Stefan Schlicht, Uli Schönfeld, Manfred Spielberger, Markus Spielberger, Benny Steger, Thomas Weigel

Der Aufschwung kam mit der Saison 1999/2000, als es gelang den Abwanderungstrend von Jugendspielern zu stoppen und mit Georg Kupfer ein Spielertrainer verpflichtet werden konnte, der nicht nur mit 30 Treffern Torschützenkönig der A-Klasse wurde, sondern auch die Mannschaft zum lang ersehnten Aufstieg führte.

Bereits in den vorhergegangenen Spielzeiten spürte man in Frensdorf eine Aufbruchstimmung, die sich auch anhand der steigenden Zuschauerzahlen messen lässt. Waren Mitte der Neunziger teilweise nur noch 10 Fans bei den Auswärtsspielen dabei, freuten sich spätestens seit 1999 alle Gegner, wenn der SV Frensdorf zu Gast war, denn die Frensdorfer Fans sorgten immer wieder für Rekordkulissen.

Seit dieser Zeit gibt es für den SV Frensdorf praktisch keine Auswärtsspiele mehr, denn unsere Anhänger sind überall den einheimischen Fans zahlenmäßig überlegen und feuern ihr Team lautstark an.

Durch den Aufstieg in die Kreisklasse konnten einige Frensdorfer Jungs dazu bewegt werden wieder für den SV aktiv zu werden und kehrten zu ihrem Heimatverein zurück. Die Erfahrung, die sie

in höheren Klassen gesammelt hatten war für uns sehr hilfreich und dank des gestiegenen Niveaus entwickelten sich auch andere Kicker enorm weiter, daher gelang es in der Saison 2000/01 als Aufsteiger in der Kreisklasse den 8. Platz zu belegen.

In der Saison 2001/02 setzte sich der Aufwärtstrend mit Platz 5 in der Kreisklasse fort. Weitere Rückkehrer und Spieler aus der Jugend wurden in die Erste Mannschaft integriert. Seit der Winterpause verstärkte auch noch Thomas Beck als Spielertrainer das Team.

Die Saison 2002/03 brachte für den SV Frensdorf den größten Erfolg seit vielen Jahren mit sich, denn mit der Meisterschaft in der Kreisklasse 3 war der direkte Aufstieg in die Kreisliga verbunden.

Eine kleine Aufstellung der Heimkehrer:

Matthias Beck, Thomas Beck, Christian Dierke, Christoph Dorbert, Harald Dürbeck, Markus Gäcklein, Christian Garbatz, Dominik Mühlmichel, Jürgen Polz, Manfred Spielberger, Markus Spielberger, Benny Steger, Thomas Weigel

In der abgeschlossenen Saison 2003/04 konnte man sich als Aufsteiger in der Kreisliga sofort sehr gut behaupten und landete im vorderen Mittelfeld.

Die Erfolge der Fußballer in den letzten Jahren sind nicht zuletzt auf das große Engagement von Vorstand Norbert Neundorfer zurück zu führen, der es zusammen mit seinem Führungsteam geschafft hat die Begeisterung für den Frensdorfer Fußball wieder zu wecken.

In der Ersten Mannschaft spielen seit Jahren fast nur noch Frensdorfer, die dafür sorgen, dass sich die Zuschauer mit ihrem Team identifizieren. Die Jugendarbeit gilt im ganzen Spielkreis als vorbildlich und viele Ehemalige und Aktive haben Funktionen als Trainer und Betreuer übernommen.

Der Frensdorfer Fußball darf derzeit sehr optimistisch in die Zukunft blicken. Die jungen Spieler übernehmen mehr und mehr Verantwortung auf dem Platz und haben zum großen Teil ihre besten Fußballerjahre noch vor sich.

Für die Verantwortlichen wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen, dass es gelingt die sehr talentierten Aktiven in Frensdorf bei ihrem Verein zu halten und durch erfahrene Spieler weiter zu fördern.

Seit der Saison 2000/2001 wird wieder aktiv Statistik geführt:

Spielleiter seit 1987:

Gebhard Polz, Werner Jackstien, Markus Loch

Fußballabteilungsleiter seit 1987:

Gebhard Polz, Jürgen Pickel, Peter Böck

Top Ten nach Einsätzen seit 2000:

Markus Gäcklein (110), Christian Dierke, Alexander Gäcklein (104), Konrad Neundorfer (93), Markus Windfelder (88), Fabian Neundorfer (83), Manfred Biesenecker (75), Thomas Beck (61), Christian Garbatz (60), Norbert Walz (56)

Mehr als 20 Tore seit 2000:

Markus Gäcklein (79), Thomas Beck (56), Harald Dürbeck, Alexander Gäcklein (je 26), Georg Kupfer (21)

Eingesetzte Spieler/Torschützen/Torschützenkönig

2000/01 21 7 Markus Gäcklein (21)

2001/02 27 9 Markus Gäcklein (20)

2002/03 23 13 Thomas Beck (31)

2003/04 24 14 Markus Gäcklein (13)

Abschließend noch ein kleiner Rückblick in das Jahr 2001. Damals veröffentlichte die regionale Fußball-Zeitschrift anpfiß eine 5-Jahres-Wertung aller Vereine aus dem Spielkreis Bamberg. In dieser Wertung lag der SV Frensdorf auf dem 102. Platz.

In einer aktuellen Aufstellung für 2004 dürfen wir uns wieder zu den Top 20 zählen.

Der SV Frensdorf ist wieder da !

Juniorenfußball Die Zukunft der Fußballabteilung

Die Bedeutung der Jugendarbeit für die Zukunft des Vereins wurde beim SV Frensdorf schon sehr früh erkannt und dieser auch stets ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Wiederaufnahme des Sportbetriebes nach dem 2. Weltkrieg war gleichzeitig die Geburtsstunde unseres Jugendfußballs. In der Vollversammlung am 16.9.1945 wurde mit Paul Köhler erstmals ein Jugendleiter gewählt und unverzüglich eine Jugendmannschaft aufgebaut. Bis zum Jahre 1987 haben unsere A-Junioren hauptsächlich in der Kreisklasse gespielt und wiederholt gute Tabellenplätze erreicht. In den nächsten beiden Spieljahren mussten die A-Jugendlichen zweimal absteigen. Die sportliche Talfahrt setzte sich fort und so konnte wegen Spielermangel keine A-Juniorenmannschaft gemeldet werden. Besonders den

Sportfreunden Dürbeck Günther, Knöppel Fritz, Spielberger Hans, Merkel Andreas, Garbatz Klaus, Schlossmacher Günter und Beck Alois ist für ihr mehrjähriges Engagement in mehr als vier Jahrzehnten A-Junioren zu danken.

Erst wieder ab der Saison 1993 konnten wir mit einer Spielgemeinschaft, gemeinsam mit den Nachbarorten Reundorf oder Herrnsdorf, A-Jugendliche zum Spielbetrieb melden. Betreuer BÜCHNER Harald bemühte sich in den nächsten Jahren unermüdlich, die übrig gebliebenen Frensdorfer A-Jugendlichen und die Spielgemeinschaft zu betreuen. Dass wir über Jahre hinweg keine eigene A-Juniorenmannschaft stellen konnten, lag auch daran, dass unsere talentierten Nachwuchsspieler frühzeitig bei anderen Vereinen mit intensiverer Jugendarbeit und höherklassig spielen wollten. Erst wieder ab der Saison 2001/2002 wurde eine Frensdorfer A-Jugendmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet, die dann auch im darauffolgenden Jahr Meister wurde und in die Kreisliga aufstieg. Im Jubiläumsjahr spielt man zwar gegen den Abstieg, der aber vermieden werden sollte, denn die sportlichen Perspektiven für die Zukunft sind sehr aussichtsreich.

Erstmals in der Saison 1981/82, konnte auch eine B-Juniorenmannschaft am Spielbetrieb teilnehmen. Durch die dünne Spielerdecke wurde dieses Team bald wieder aufgelöst. In der Saison 1996 und 1999 ging man im B-Juniorenbereich eine Spielgemeinschaft mit Nachbarorten ein. Ab der Saison 2000 konnte man wieder eine eigene B-Juniorenmannschaft zum Spielbetrieb melden, die auch drei Jahre Bestand hatte. Um in der Saison 2003/2004 keine Spielgemeinschaft einzugehen, wurde die B-Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet und die verbliebenen B-Jugendlichen wollten sich bei den A-Junioren „durchbeißen“.

Das Jahr 1967 war die Geburtsstunde unserer C-Juniorenmannschaft. In den ersten zwei Jahrzehnten ihres Bestehens erlernten die Frensdorfer Buben unter 14 Jahren das Fußball-ABC. Ziel war, es die Spieler zu fördern und über die A-Junioren den Sprung in die „Erste“ zu schaffen. In dieser Zeit erhielten etliche Talente Einladungen zu Sichtungslerngängen und Einsätze in Auswahlmannschaften. Hauptsächlich den Betreuern Edelmann Georg, Bessler Erich, Reinwald Gerhard und Zimmermann Willi ist es in ihrer mehrjährigen Tätigkeit zu verdanken, dass die Nachwuchsarbeit der C-Junioren in dieser Zeit so erfolgreich war.

Bis zum heutigen Tag, mit Ausnahme des Spieljahres 1996 (Spielgemeinschaft mit Reundorf/Herrnsdorf), stellte man immer eine Frensdorfer C-Juniorenmannschaft. Mehrere Meisterschaften wurden in den letzten 37 Jahren eingefahren. Bemerkenswert die Meisterschaft aus der Spielzeit 1997/98: Ungeschlagen, mit über 120 geschossenen Toren, wurde diese tolle Leistung mit einem Bildeintrag in der Fachzeitschrift „Kicker“ gewürdigt.

Ab dem Jahre 1986 wurde dann auch eine D-Juniorenmannschaft (10-12 Jahre) zum Spielbetrieb gemeldet. Im folgenden Spieljahr folgte eine E-Juniorenmannschaft (8-10 Jahre) und ab 1992 nahmen auch F-Junioren (6-8 Jahre) an Punkterunden teil. Ab 2003 vervollständigte eine G-Juniorenmannschaft (unter 6 Jahre) alle beim SV Frensdorf vertretenen Altersgruppen. Diesen Aufschwung bei den Kleinfeldmannschaften ist den Sportfreunden Beck Walter und Budde Wolfgang zu verdanken. Sie betrieben in Frensdorf Anfang der 90er Jahre intensiv Werbung für den Fußballsport und konnten somit viele Jugendliche begeistern, was zur Folge hatte, dass in manchen Altersgruppen mehrere Mannschaften zum Spielbetrieb gemeldet werden mussten.

Organisatorisch war dies eine Herausforderung für die Vereinsverantwortlichen. Mussten doch für die vielen Mannschaften, teilweise nahmen bis zu 9 Juniorenmannschaften am Spielbetrieb teil, Betreuer gefunden werden. Mancher Vater eines Juniorenspielers, teilweise auch früher selbst aktiv, fand sich in der Trainer- bzw. Betreuerfunktion wieder. Selbst einige Mütter fanden Gefallen an der Betreuerfunktion und stellten sich zur Verfügung. Aktive aus den Seniorenmannschaften halfen mit, parallel zu ihrem eigenen sportlichen Engagement, Juniorenmannschaften zu betreuen. All diesen Sportfreunden ist es zu verdanken, dass in den letzten 12 Jahren eine sehr erfolgreiche Jugendarbeit beim SV Frensdorf geleistet wurde. Es waren nicht immer nur Meisterschaften oder andere sportliche Erfolge, die zwar auch im Juniorenfußball dazugehören, aber nicht das Wichtigste sind, sondern auch Spaß und Freude am Fußball. Dies wurde durch unsere Trainer und Betreuer vermittelt. Aktivitäten im Umfeld der Mannschaften (Auslandsreisen, Turniere in der näheren Umgebung), Veranstaltungen und ähnliches zählen für den Jugendlichen oft mehr. Letztendlich spiegelt sich der derzeitige sportliche Erfolg unserer Seniorenmannschaften auch in der erfolgreichen Jugendarbeit der letzten Jahre wieder.

Ziel sollte es auch weiterhin sein, den Frensdorfer Jugendlichen eine sportliche „Heimat“ zu geben, damit der Fortbestand der Fußballabteilung erhalten bleibt.